

Chaos auf Deutschlands Straßen – sind die LKW's schuld?

Von Klaus Buschendorf

So titelte ein Bericht bei T-online und so fragen heute viele Menschen. „Die LKW's“ – da sind wohl die LKW-Fahrer gemeint. Die rasen ja auch unangepasst, überholen sich, haben nicht die richtigen Reifen aufgezogen – warum rasen die eigentlich und überholen sich, warum sind ihre Reifen falsch? Wer gibt ihnen ihre Marschrouten und Geschwindigkeiten vor? Wer spart „aus Kostengründen“ an den Reifen? Und warum haben ihre Tourenpläne keine Spielräume, ja, warum sind die dritten Spuren unserer Autobahn überhaupt die „just-in-time“-Lager der Wirtschaft geworden?

Man sollte nicht die Schuld am Verkehrschaos eines eigentlich „normalen“ Winters den Letzten in der Schuldigen-Kette zuordnen. Diese Fahrer sind die Gebeuteltesten dieses Verkehrschaos. Sie haben nicht die Wahl, wegen der Straßenverkehrsverhältnisse „auf die Fahrt zu verzichten“. Sie haben die vorgegebenen Ruhepausen, Ankunftszeiten einzuhalten, die Reifen zu benutzen, welche ihr Vorgesetzter zuweist. Und sie müssen den Sekundenschlaf bekämpfen, der sie jetzt noch viel mehr als sonst aus Übermüdung bedroht. In meinen Augen vollbringen diese Fahrer große Leistungen. Und ich finde es fies, auf ihnen noch herum zu hacken!

Sie (und alle, die heute unterwegs sein müssen) baden die „kostensparende“ Abschaffung von Lagern der Industrie und Wirtschaft aus, den gewollten Niedergang der Eisenbahn, damit man mehr Benzin und Diesel braucht, was dem Geschäft der Ölkonzerne zugute kommt. Eine „freie Marktwirtschaft“, die jedwede Regelung als „geschäftsfreundlich“ bewertet – dass sie „menschenfeindlich“ wirkt (nicht nur auf LKW-Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer), das sehen wir jetzt einmal deutlich. Es ist eine im Sinne der Menschen verfehlte Verkehrs- und Wirtschaftspolitik, die sich jetzt auswirkt.

Verkehrs- und Wirtschaftspolitik sollte zuerst den Interessen der Menschen dienen, die im Verkehr fahren und von den Erzeugnissen der Wirtschaft leben. Unsere heutigen Lobbyisten der Wirtschaft, die sich schamlos „Politiker“ oder gar „Volksvertreter“ nennen, haben dafür keinen Sinn mehr. „Parteispenden“ der Konzerne haben ihre Gedanken vernebelt, besser gesagt, gekauft, sodass sie die „Freiheit der Konzerne in der Wirtschaftsführung“ höher werten als die Sorge um die Menschen, die sie „gewählt“ haben.

Solange wir es nicht schaffen, das zu ändern, ist alles Jammern („Schuldsuche“) vergeblich!